

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1985
NNU	54	227—229	Verlag August Lax

Zwei Bronzefunde aus dem Gebiet um Einbeck, Ldkr. Northeim

Von

Claus-Günther Kullig

Mit 1 Abbildung

Bronzezeitliche Metallfunde sind, gemessen am alltäglichen Fundniederschlag im Bereich der archäologischen Denkmalpflege erwähnenswerte Besonderheiten. Das trifft insbesondere auch auf Regionen wie dem südlichen Niedersachsen zu. Aus diesem Grund werden hier zwei Neufunde, eine bronzene Knopfsichel und eine bronzene Lanzenspitze zur Ergänzung des Fundverbreitungsbildes vorgelegt. Beide Funde sind von P. und S. Braun, Einbeck geborgen und dem Städtischen Museum Einbeck übergeben worden.

Knopfsichel:

Lage der Fundstelle: TK 25, Nr. 4224 Lauenberg, r: 35 56 400, r: 57 37 200; Gmkg. Rotenkirchen, Stadt Einbeck, Ldkr. Northeim.

Die Sichel (*Abb. 1, 1*) hat eine Länge von 14,26 cm, eine Basisbreite von 2,81 cm, Breite sonst im Mittel 2,2 cm, Höhe der Rückenrippe 0,58 cm, Höhe des Knopfes 1,29 cm, die Basislinie steht etwa im Winkel von 90° zum Rücken. Der gut ausgeprägten Rückenrippe ist eine dünne Verstärkungsrippe vorgelagert. In Höhe des Knopfes befindet sich ein Gußmarkenmuster von 3 Basisrippen, wovon die äußere leicht schräg zur Basislinie verläuft. Ob sie, bei der schwachen Ausprägung des Winkels als Winkelmuster anzusprechen ist, bleibt fraglich. Die Schneide ist auf der Ober- und Unterseite gehämmert und zeigt ansatzweise Benutzungsspuren. Der unregelmäßigen Unterseite steht eine glatte Oberseite gegenüber. Eine Gußnaht am Rücken ist schwach erkennbar.

Die obenbeschriebenen Kriterien weisen unsere Sichel der mitteldeutschen Fundprovinz, etwa dem Gebiet zwischen Thüringer Wald und Harz, und dem Gebiet zwischen Elbe und Mulde zu. Eine gleiche Kombination von Merkmalen finden wir nur noch in Hortfunden wie denen von Frankleben, Oberthau, Bedra, Deetz, Schkopau u. a. (VON BRUNN 1958, 1 ff.). Eine genaue Datierung über die Stellung in die ältere Urnenfelderzeit, Periode III und IV nach Montelius, ist aufgrund des Fehlens weiterer Funde und Befunde schwierig.

Lanzenspitze:

Lage der Fundstelle: TK 25, Nr. 4125 Einbeck, r: 35 62 975, h: 57 45 94, nördlich der Stadt Einbeck im Bereich des „Burgberges“ einer nach E. Plümer (1974, 137 ff.) in die Eisenzeit zu datierende Befestigungsanlage, Gmkg. Negenborn, Stadt Einbeck, Ldkr. Northeim.

Die nur noch fragmentarisch erhaltene Lanzenspitze (*Abb. 1, 2*) hat eine Restlänge von 11,67 cm. Der Mittelgrad ist halbrund ausgeprägt, die Blattflügel haben eine maximale Breite von 0,62 cm. Die Tülle ist durchgehend bis zur Spitze. Die Spitze ist unverziert und mit einer dunkelgrünen Edelpatina überzogen. Eine chronologische Einordnung in die ältere Bronzezeit muß aufgrund des geringen Restes vage bleiben.

LITERATUR:

W.-A. VON BRUNN, *Der Schatz von Frankleben und die mitteldeutschen Sichelfunde*. — *Prähistorische Zeitschrift* 36, 1958, 1—70.

E. PLÜMER, *Zur Datierung des Negenborner Burgwalles bei Einbeck*. — *Die Kunde* NF 25, 1974, 137—144.

Zeichnungen: J.-R. Bronzlik

Anschrift des Verfassers:

Claus-Günther Kullig
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt
— Institut für Denkmalpflege —
Scharnhorststraße 1
3000 Hannover 1

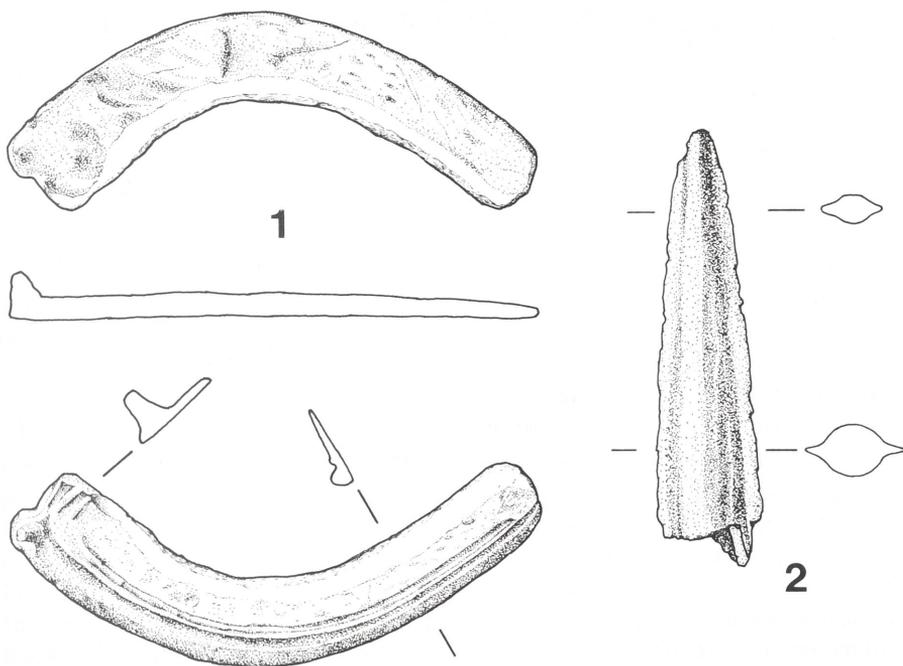


Abb. 1

1 Rotenkirchen, Stadt Einbeck, Ldkr. Northeim.
Bronzene Knopfsichel.

2 Negenborn, Stadt Einbeck, Ldkr. Northeim.
Burgberg - Fragment einer bronzenen Lanzenspitze.
1 und 2: M. 1:2.